

Dübendorf muss Militärflugplatz bleiben

Autor(en): **Bosshard, Peter / Gysel, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen BiG
MF 635/1330

Dübendorf muss Militärflugplatz bleiben

Das Forum Flugplatz Dübendorf begrüsst den Bundesratsentscheid, die Möglichkeiten einer zivil/militärischen Weiternutzung des Flugplatzes Dübendorf nach 2014 zu prüfen.

PETER BOSSHARD UND MARKUS GYSEL, FORUM FLUGPLATZ DÜBENDORF

Der Entscheid des Bundesrates, die Flugplätze Zürich-Kloten und Dübendorf als ganzheitliches Flugplatzsystem zu betrachten und die Möglichkeiten einer zivil/militärischen Nutzung mit einer entsprechenden Studie vertieft zu prüfen, zeugt von Weitsicht.

Grosse Chance

Der Flugplatz Dübendorf stellt im Verbund mit Zürich-Kloten eine grosse Chance dar, mit der Ansiedlung von aviatischen Unterhaltsbetrieben sowie Hightech-Unternehmen mit ihren hochqualifizierten Arbeitsplätzen eine hohe Wertschöpfung zu generieren. Zudem holt der Bund mit dieser Studie nach, was der Kanton mit seiner eigenen Testplanung vernachlässigt hat.

Das Nebeneinander von militärischem und zivilem Flugverkehr wird heute weltweit als erfolversprechendes Konzept betrachtet, um Kosten der öffentlichen Hand nachhaltig reduzieren zu können.

Aviatisch nutzen

Unter Anwendung eines solchen Konzepts könnten Bund und Kanton auch in Zukunft ihren vielfältigen Aufgaben in den Sektoren Sicherheit und Katastrophenschutz wahrnehmen, soweit dies die Basis Dübendorf betrifft. Es macht Sinn, die Hunderte von Millionen Franken Infrastruktur



Das Militär muss den Flugplatz Dübendorf auch nach 2014 militärisch nutzen können.

weiter aviatisch zu nutzen und die weite Grünfläche für kommende Generationen so naturnah wie möglich zu belassen.

Das Forum Flugplatz Dübendorf engagiert sich seit 1990 für den Flugplatz und hat erstmals im Jahr 2002 das Konzept einer Mischnutzung mit militärischem Flugbetrieb und zivilem Werkflugbetrieb (keine Sport- und Freizeitfliegerei) an einem

Workshop der Stadt Dübendorf vorgestellt. Dieses Konzept wurde in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen verfeinert und propagiert.

Es stellt einen akzeptablen Weg zwischen aviatischer Nutzung, Wohn- und Lebensqualität sowie wirtschaftlicher Prosperität in der Region zum Vorteil aller Beteiligten dar. +

Gute Argumente für die Weiterführung des Militärflugplatzes Dübendorf

Der Militärflugplatz Dübendorf umfasst innerhalb der Umzäunung eine Fläche von 167 Hektaren mit einer Piste von 2450 Metern Länge und 40 Metern Breite. Er stellt eine vollwertige Operationsbasis für den militärischen Flugbetrieb dar.

- In der Vergangenheit wurden hohe Millionenbeträge in Pisten, Rollwege, Flugsicherungseinrichtungen und in die bauliche Infrastruktur investiert. Die Anlagen für die Ver- und Entsorgung

des Areals sind auf einem hohen Stand.

- Der Platz liegt in der Landwirtschaftszone, mit Trockenwiesen und Trockenweiden. Am Rand, wo die Bauten und Standorte von REGA und Flieger- und Flabmuseum sind, ist öffentliche Zone. Der Platz wird aviatisch genutzt von der Luftwaffe mit Lufttransportmitteln (Helikopter, Flächenflugzeuge, Turboprop- und Jet-Transportflugzeuge) sowie zivil durch

die REGA und die JU-52-Maschinen.

- Auch nach 2014 können Skygide, der Einsatzstab Luftwaffe (Air Operation Center AOC), die Armassuisse, die RUAG, der Lehrverband Führungsunterstützung, das fliegerärztliche Institut, die REGA, das Airforce Center sowie eventuell weitere Formen die Infrastruktur des Flugplatzes nutzen. So werden mehr als 1500 Arbeitsplätze auf dem Gelände angeboten.